

VEREIN
DEUTSCHER
INGENIEURE

Planung, Errichtung und Betrieb von Schrottplätzen
Überwachung von Eisen- und Nichteisenschrott
auf radioaktive Bestandteile

VDI 4085
Blatt 1
Entwurf

Planning, construction and managing of
scrapyards – Monitoring of iron and non-ferrous
scrap on radioactive components

Einsprüche bis 2019-05-31

- vorzugsweise über das VDI-Richtlinien-Einspruchsportal
<http://www.vdi.de/einspruchsportal>
- in Papierform an
VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt
Fachbereich Umwelttechnik
Postfach 10 11 39
40002 Düsseldorf

Inhalt	Seite
Vorbemerkung	2
Einleitung	2
1 Anwendungsbereich	2
2 Begriffe	2
3 Abkürzungen	4
4 Grundlagen	4
4.1 Rechtliche Grundlagen	4
4.2 Physikalische Grundlagen	6
5 Prüfung von Eisen- und Nichteisenschrott auf Radioaktivität	6
5.1 Beschreibung geeigneter Prüfmittel	6
5.2 Anforderungen an die Prüfmittel	7
5.3 Anforderungen an die Prüfungen	11
5.4 Dokumentation der Prüfergebnisse	11
5.5 Prüfmittelmanagement	11
5.6 Organisationsmanagement	12
Anhang A Betriebliche organisatorische Anforderungen	12
A1 Strahlenschutz	12
A2 Organisationsstruktur	12
A3 Managementsysteme	14
A4 Besondere Anforderungen bei Streckengeschäften	14
Anhang B Haftungsfragen	15
B1 Öffentlich-rechtliche Haftung	15
B2 Straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Verantwortlichkeit	16
B3 Zivilrechtliche Haftung	17
Schrifttum	18

VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt (GEU)
Fachbereich Umwelttechnik

VDI-Handbuch Ressourcenmanagement in der Umwelttechnik

Vorbemerkung

Der Inhalt dieser Richtlinie ist entstanden unter Beachtung der Vorgaben und Empfehlungen der Richtlinie VDI 1000.

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Fotokopie, der elektronischen Verwendung und der Übersetzung, jeweils auszugsweise oder vollständig, sind vorbehalten.

Die Nutzung dieser Richtlinie ist unter Wahrung des Urheberrechts und unter Beachtung der Lizenzbedingungen (www.vdi.de/richtlinien), die in den VDI-Merkblättern geregelt sind, möglich.

An der Erarbeitung dieser Richtlinie waren beteiligt:

Jörg Benn, Bottrop

Ewelina Bugajski, Berlin

Reinhard Fandrich, Düsseldorf

Dr. Thomas Giesen, Karlsruhe

Birgit Guschall-Jaik, Bonn

Prof. Dr. Uwe Görisch, Karlsruhe

Joachim Harms-Abildgaard, Flensburg

Michael Holte, Düsseldorf

Gudrun Kutscher, Karlsruhe

Ulrich Leuning, Düsseldorf

Roland Maus, Mülheim a. d. Ruhr

Andreas Nolte, Lünen

Bernd Ofenloch, Mannheim

Dr. Markus Pauly, Köln

Dr. Thomas Paßvoß, Schwerte (Vorsitzender)

Axel Richter, Minden

Dr. Andreas Riese, Dresden

Thomas Scherer, Saarbrücken

Dirk Strothmann, Osnabrück

Allen, die ehrenamtlich an der Erarbeitung dieser Richtlinie mitgewirkt haben, sei gedankt.

Eine Liste der aktuell verfügbaren Blätter dieser Richtlinienreihe ist im Internet abrufbar unter www.vdi.de/4085.

Einleitung

Eisen- und Nichteisenschrotte sind weltweite Handelsware, an die wegen ihres primärrohstoffgleichen Einsatzes hohe Qualitätsanforderungen gestellt werden. Derzeit wird auf der Grundlage von zivilrechtlichen Regelungen in Betrieben der Metallrecyclingwirtschaft eine Prüfung von Eisen- und Nichteisenschrott auf radioaktive Bestandteile bzw. ionisierende Strahlen durchgeführt, um radio-

aktive Verunreinigungen festzustellen und dem Recyclingkreislauf fernzuhalten und zu entziehen.

1 Anwendungsbereich

Diese Richtlinie vereinheitlicht die Prüfung von Eisen- und Nichteisenschrott auf radioaktive Bestandteile. Die Richtlinie wendet sich an Betreiber von Schrottplätzen und Lieferanten sowie Verarbeiter von Eisen- und Nichteisenschrott. Sie dient der Konkretisierung des Stands der Technik der Prüfung von Eisen- und Nichteisenschrott durch Messung auf radioaktive Bestandteile. Diese Richtlinie ist auch anwendbar auf Produkte, die das Abfallende nach § Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) 333/2011 (ABl. L 94/2 vom 08.04.2011) sowie der Verordnung (EU) 715/2013 (ABl. L 201/14 vom 26.07.2013) erreicht haben.